

Zu einer Photographie mit Kindern in Tracht

Im Verlaufe des 19. Jahrhunderts richtete sich allgemeine Aufmerksamkeit auf die ländlichen Kleidungen. Mit dem ethnographischen Interesse, mit dem oft genug sozialpolitisch motivierten Bedürfnis der Trachtenpflege und Trachtenerhaltung verband sich nicht selten eine besondere Wertschätzung von ästhetischen Aspekten der Gewandungen. Im Vergleich zur internationalen und vermeintlich alle Bevölkerungsschichten nivellierenden Mode galt das dörfliche Kostüm als stilvoll und das individuelle Gepräge wärend. Für solche Auffassung läßt sich über die Jahrzehnte hin ein breites Spektrum von Äußerungen anführen, etwa begeisterte sich der zu seiner Zeit hochangesehene Stuttgarter Philosoph und Literaturkritiker Friedrich Theodor Vischer in den siebziger Jahren für die Wohlgefälligkeit der alten Stoffe und Schmuckzubehöre, wie er sie auf den Festzügen kennenlernte, während der ehemals gerne gelesene Schriftsteller und Pfarrer Heinrich Hansjakob, langjähriger Seelsorger in Hagnau am Bodensee, in der Zeit des Übergangs in unser Jahrhundert die Lieblichkeit und Frische pries, die der altheimische Anzug den Frauen verleihen kann. Es waren nicht zuletzt die Künstler, die der malerische Charakter der Trachten beschäftigte, wie denn Reproduktionen von Gemälden in den Familienzeitschriften die pittoresken Qualitäten ländlicher Gewandung immer wieder zur Geltung brachten.

So waren Sammelaktivitäten der Museen, die in den Jahren nach 1880–90 ihre Dokumentationsbestrebungen auf die ländlichen Kleidungen ausdehnten, eingebunden in ein breites Spektrum des Interesses an diesen Kostümen und darauf deutet denn auch das Kinderphoto aus dem Jahre 1904. Knabe und Mädchen, die vor dem Landschaftshintergrund in einem Atelier wiedergegeben sind, tragen die Kleidung des heute nach Reutlingen eingemeindeten Dorfes Betzingen. Originalzeugnisse für diese Tracht – der Mann mit dem stattlichen weißen mantelartigen Rock, die Frau mit der auf Weiß-Rot-Grün abgestimmten Zusammenstellung von Hemd, Mieder, Rock, Schürze, endlich der Knabe, der

einen Anzug gleicher Art wie der Erwachsene anlegt, waren schon lange im Besitze des Museums, jedoch war es einer aufmerksamen Besucherin der Abteilung nicht entgangen, daß die Mädchengewandung fehlt. Sie stiftete mit wichtigen Ergänzungen die Photographie und erinnerte damit daran, daß Betzingen zu den Orten gehört, deren lokalgeprägtes Kostüm recht früh in das Blickfeld der Künstler gerückt war. Maler der Akademien in Düsseldorf und Stuttgart suchten das Dorf auf und widmeten dessen Volksleben, den Sitten und Bräuchen oder auch dem Kostüm Studien und Bilder, die dann gelegentlich in Zeitschriften veröffentlicht worden sind. Die Maler wurden später durch Photographen abgelöst, wie denn bekanntlich die Tätigkeit des Kunstmalers häufig in die des Kunstphotographen überging. Jedenfalls aber machten die Darstellungen Betzingen und seine trachtentragenden Bewohner allenthalben bekannt. Sie bewirkten aber andererseits auch ein Fortbestehen des lokalen Trachtenanzugs, der wegen der Anerkennung, die er außerhalb hatte, nicht überall mit der modischen Gewandung ver-

tauscht wurde. Aber auch jenseits ihrer ursprünglichen Trägergruppe fanden die also geschätzten Trachten Verwendung. Besonders gerne wurden sie bei gesellschaftlichen Anlässen, vor allem zur Fastnachtszeit, genutzt, was nicht zuletzt die Modezeitschriften, die manchmal gleich die örtlichen Händler für den Erwerb von alten Trachten benennen, anzeigen. Mit der Einbindung dörflicher Kleidungen in das gesellschaftliche Leben des Bürgertums aber waren zugleich auch Orientierungshilfen für Museumsleute geschaffen, die dann anstelle von denkbaren anderen Dokumentationsverfahren das Kostüm jener Gebiete besonders berücksichtigten, die als Trachtenregion bereits bekannt waren. Insofern stehen das Photo mit den Kindern in der Betzinger Gewandung und die originalen Kleidungen, die das Museum mit der Klingschen Sammlung um 1900 aus diesem Ort erwarb, in engem Zusammenhang. Das Photo weist gewissermaßen als Beispiel ausschnitthaft auf die Folie, vor der Sammlung und Dokumentation der Volkstracht damals sich vollzogen.

Bernward Deneke



Kinder in Betzinger Tracht. Photographie, bezeichnet Fastnacht 1904